

Stadt Bramsche

**Protokoll
über die 3. Sitzung des Orsrates Engter
vom 02.03.2017
Gasthof Rothert, Im Alten Dorf 2, 49565 Bramsche**

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Herr Markus Wahlers

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Helmut Grote

Herr Reinhard Kreinest

Herr Detlef Schubert

Herr Ralf Seeleib

Mitglieder CDU-Fraktion

Herr Jörg Brüggemann

Herr Ernst-August Rothert

Frau Heike Tepe

Herr Manfred Unruh

Herr Helmut Witt

Verwaltung

Herr LSBG Hartmut Greife

Herr BGM Heiner Pahlmann

Herr ESTR Ulrich Willems

Protokollführerin

Frau Nicole Hermeling

Abwesend:

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Gerhard Lipski

Beginn: 19:00 Ende: 22:20

Tagesordnung:

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit der einzelnen Ortsräte
- 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung
- 3 Wahl eines/einer Kirchspielsprechers

- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Erörterung und Empfehlungen der gemeinsamen
Angelegenheiten
- 6 Vorstellung der Ehrenamtskoordinatorin der Stadt
Bramsche Maria Stuckenberg
- 7 Jugendarbeit im Kirchspiel Engter – Ideen und
Vorstellung durch das Jugendparlament
- 8 Antrag der Fa. Dallmann auf Änderung des
Bebauungsplanes Nr. 141 „Nördlich des
Mittellandkanals“
- 9 Antrag der Fa. Dallmann zum Erwerb des Geländes
Engter Splitt
- 10 Anfragen und Anregungen
- 11 Einwohnerfragestunde

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und
Beschlussfähigkeit der einzelnen Ortsräte

OBS Min Marewitz begrüßt die Anwesenden.

Sie weist darauf hin, dass es sich bei der gemeinsamen Sitzung des Kirchspiels um 4 jeweils eigene Sitzungen der zugehörigen Ortsräte handelt.

Sie schlägt vor, bei den TOP 6, 7, 8 und 9 zuerst den Ortsratsmitgliedern die Möglichkeit zur Fragestellung zu geben und anschließend den Bürgern. Diese Vorgehensweise wird von den Ortsratsmitgliedern begrüßt.

OBS Wahlers stellt die Beschlussfähigkeit für den OR Engter fest.

OBS Bei der Kellen stellt die Beschlussfähigkeit für den OR Kalkriese fest.

OBS Min Marewitz stellt die Beschlussfähigkeit für den OR Lappenstuhl fest.

OBS Görtemöller stellt die Beschlussfähigkeit für den OR Schleptrup fest.

TOP 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung

ESTR Willems weist auf die Mißverständlichkeit des TOP 3 hin. Es werde keine Wahl für jeden einzelnen Ortsrat stattfinden. Die Ortsbürgermeister und die Ortsvorsteherin haben sich im Vorfeld darauf verständigt, dass OBS Min Marewitz weiterhin die Sprecherin des Kirchspiels bleibt und die Sitzungsleitung übernimmt.

ORM von Dreele bittet um Veränderung der Bezeichnung des TOP 8 und des TOP 9 (Ortsrat Schleptrup TOP 18 und 19) zu *Information zum Antrag der Fa. Dallmann ...*

TOP 3 Wahl eines/einer Kirchspielsprechers

OBMin Marewitz bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen

TOP 5 Erörterung und Empfehlungen der gemeinsamen
Angelegenheiten

OBM Görtemöller weist auf die Einladung zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Engter am 10.03.2017 ab 20.00 Uhr im Saal Rothert hin.

Die Umwelttage sind von der Schule in Engter abgesagt worden und finden nicht statt.
OBM Wahlers hat aber in Zusammenarbeit mit dem Hegeringverein Engter das Aufstellen von Containern organisiert.

OBM Wahlers lädt alle ein, am 25. März ab 10.00 Uhr teilzunehmen. Treffpunkt ist der Luna-Park.

Engter ist in diesem Jahr zuständig für die Unterhaltung und Pflege der Blumenkübel an der Friedhofskapelle, ebenso für die Organisation zum Volkstrauertag und auch die Frühjahrsübung der Feuerwehr wird in diesem Jahr in Engter stattfinden.

Am 14.03.2017 tagt ab 19.00 Uhr der Festausschuss des Kirchspiels im Siedlertreff Lappenstuhl. In erster Linie geht es um den Seniorenkaffee.

TOP 6 Vorstellung der Ehrenamtskoordinatorin der Stadt
Bramsche Maria Stuckenberg

OBMin Marewitz begrüßt Frau Stuckenberg, die Ehrenamtskoordinatorin der Stadt Bramsche.

Frau Stuckenberg stellt sich vor und berichtet über ihre zwei Arbeitsschwerpunkte.

Sie ist Vorsitzende des Netzwerkes LAB, welches sich gut aufgestellt hat. Informationen dazu gibt es über die Homepage www.bramsche-hilft.de.

Als Ehrenamtskoordinatorin ist sie übergreifend als Ansprechpartnerin für alle Vereine und Gruppen tätig. Dazu ist es wichtig, dass sie Informationen über das bestehende Angebot bekommt. Sie lädt ein, sich auf der Homepage der Stadt Bramsche auf der dort eingerichteten Freiwilligenbörse zu informieren.

Sie weist auch auf die beim Landkreis Osnabrück erhältliche Ehrenamtskarte hin.

TOP 7 Jugendarbeit im Kirchspiel Engter – Ideen und
Vorstellung durch das Jugendparlament

OBMin Marewitz begrüßt das Jugendparlament der Stadt Bramsche.

Die Mitglieder des Jugendparlamentes berichten zum Thema *Jugendarbeit im Kirchspiel Engter*. Dazu hat es eine Umfrage gegeben. Es wurden 534 Jugendliche befragt, 53 Jugendliche haben daran teilgenommen. Viele kennen das Angebot im Kirchspiel, vor allem die Kirchenarbeit und die Sportvereine sind beliebt. Allerdings sind nicht alle zufrieden mit dem Angebot. Es gibt u.a. Wünsche zu einem Jugendtreff, einem Pokertisch im Jugendzentrum, aber auch zu einer besseren Busverbindung nach Osnabrück.

Dazu hat es am 21.01.2017 in der Grundschule Engter eine Zukunftswerkstatt mit mehreren Stationen gegeben. Die Ergebnisse werden auf der Kirchspielsitzung vorgestellt.

Die Jugendlichen wünschen sich einen Jugendtreff im Kirchspiel Engter, aber auch z.B. die Herrichtung des Bolzplatzes und eine verbesserte Busverbindung nach Osnabrück.

Die Stadtjugendpflegerin Frau Uhlenkamp berichtet über die bereits eingerichteten Jugendtreffs in Achmer, Hesepe und der Gartenstadt.

Fragen der ORM:

Die OBM bedanken sich für die Präsentation und bitten um Unterlagen zur Beratung auf Ortsratsebene.

Einwohnerfragen:

Ein Bürger bittet um zeitnahe Öffnung des Soccerplatzes.

Die Mitglieder des Jugendparlamentes stellen an die Ortsräte einen Antrag zur Einrichtung eines Jugendtreffs im Kirchspiel Engter.

TOP 8 Antrag der Fa. Dallmann auf Änderung des
Bebauungsplanes Nr. 141 „Nördlich des
Mittellandkanals“

OBMin Marewitz begrüßt die Anwesenden der Firma Dallmann.

Herr Goerke, Geschäftsführer der Firma Dallmann begrüßt ebenfalls die Anwesenden. Das Ziel der heutigen Darstellung ist die Verbesserung der Situation für Engter.

Er gibt das Wort an den Sachverständigen Herrn Meyer von der Firma Umtec.

Herr Meyer erläutert anhand des Beispiels des Kasernengeländes Osnabrück die Entstehung, den Abbau und die weitere Verarbeitung der Polyzyklischen Aromatischen Kohlenwasserstoffe (PAK). Diese entstehen vor allem bei der Verbrennung und Verarbeitung von Kohle (=Teer), z.B. im Baubereich. PAK ist in der Regel giftig und teilweise krebserregend. Die PAK-haltigen Stoffe müssen getrennt und entsorgt werden. Die erlaubten PAK-Werte sind in der Bodenschutzverordnung festgelegt.

Herr Goerke erläutert das derzeitige Abbauverfahren des PAK-haltigen Bodens. Der PAK-haltige Boden der Verwertungsklasse B wird im sog. Kaltmischverfahren verarbeitet und kann dann als Tragschicht weiter verwendet werden. Er führt aus, dass bislang auf dem Gelände südlich des Kanals in den Jahren 2013 bis 2016 im Schnitt 50 Tonnen jährlich umgeschlagen wurden.

Gemäß eines Rundschreibens des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur darf diese Tragschicht ab 01.01.2018 nicht mehr für Bundes- und Fernstraßen verwendet werden.

Zukünftig muss der belastete Boden ausgebaut und vorrangig der sog. thermischen Verwertung zugeführt werden. Entsprechende Deponien für die thermische Verwertung befinden sich in Holland. Der belastete Boden soll zukünftig für die Verbringung auf Schiffe verladen werden. Die zeitweise Lagerung im Hafen muss in einer noch zu bauenden Halle auf der Nordseite des Kanals stattfinden. In der Halle werden die Abfälle und Schlacken bei Bedarf mit einer Anlage zur Staubabsaugung aufbereitet. Die Lagerungsmenge der nicht gefährlichen Abfälle sollen 20.000 Tonnen und der gefährlichen Abfälle 10.000 Tonnen betragen.

Tageswerte von jeweils 2.000 Tonnen sind für die Behandlung und für den Umschlag geplant. Diese Menge entspricht einer Schiffsladung.

Die Jahresmenge von 190.000 Tonnen Material soll über den Hafen umgeschlagen werden. Das Material wird von LWK angefahren. Die Menge rechnet sich um auf ca. 7000 LWK pro Jahr = 35 LKW pro Tag = 4 LKW pro Stunde.

Dazu muss aber der Bebauungsplan für den nördlichen Hafengebiet geändert werden.

Wenn der Antrag gestellt wird, wird es ein Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz geben. Darin werden die vorgenannten Daten im Detail geregelt. In dem Verfahren ist auch eine Bürgerbeteiligung vorgesehen.

Herr Goerke regt an, einen Arbeitskreis, auch mit Beteiligung der Bürgerinitiative Lappenstuhl, zu dem Thema zu bilden. Es könnten vorab die Informationen und Punkte des Antragsverfahrens abgearbeitet werden.

Fragen der ORM:

ORM Muschiol fragt nach dem Genehmigungsbescheid für die bereits auf der Südseite anfallende Aufbereitung.

LSBD Greife erläutert die bestehende Genehmigung aus dem Jahr 1993.

ORM Witt fragt nach der Begrenzung der Menge, da es einen Entsorgungseingpass für diese Stoffe gibt.

LSBD Greife erläutert, dass die Höchstmengen im Bauleitplanverfahren vom Gewerbeaufsichtsamt festgesetzt werden.

OBM Bei der Kellen bittet um Bestätigung, dass im Falle der Verarbeitung auf der Nordseite des Kanals die jetzige Verarbeitung auf der Südseite eingestellt wird.

Herr Goerke bestätigt dieses.

OBM Wahlers fragt nach den Plänen für die Südseite.

Herr Goerke berichtet, dass dort weiterhin das Betonrecycling betrieben wird.

OBM Wahlers sagt, dass der Materialkatalog der zukünftig zu verarbeitenden Stoffe umfangreicher wird. Ist das zu verarbeitende Material dann nur Material, das eine Straßenbaufirma verarbeitet oder kommen Materialien dazu, die nicht mehr unmittelbar mit dem Straßenbau zu tun haben?

Herr Goerke bestätigt, dass alle aufgearbeiteten Stoffe Sinn und Zweck für die eigenen Baustellen haben.

ORM Bublitz fragt nach dem internen Betriebsverkehr zwischen der Nordseite und der Südseite des Kanals.

Herr Goerke weist auf die zu treffenden Regelungen im BImSch Verfahren hin.

ORM Bublitz hinterfragt die Pläne zur Größe der zu bauenden Halle. Er fragt nach Vorkehrungsmaßnahmen für den Engter Bach.

Herr Goerke teilt mit, dass sowohl die Größe der Halle als auch die Vorkehrungen für den Bach zu in den zu treffenden Regelungen im BImSch Verfahrens enthalten sind. Die Halle wird eine eigene Wasserhaltung haben.

OBM Wahlers hinterfragt die Beschaffenheit der Materialien.

Herr Goerke erläutert, dass viele Materialien verladefähig angeliefert werden. Geringe Mengen müssen aber vorher bearbeitet werden.

ORM Thye bittet um die Unterlagen des Vortrags.

Herr Goerke bietet an, auf Anforderung per Mail die Unterlagen zu übersenden.

ORM Thye äußert Bedenken der Bürger, dass die Lebensqualität eingeschränkt werden könnte.

Herr Goerke regt an, sich auf der Veranstaltung „Frühlingerwachen“ über die Arbeit der Firma Dallmann zu informieren.

ORM Thye bittet um Auskunft, ob bei Antragstellung zwingend eine Ausweisung als Industriegebiet im B-Plan erfolgt.

LSBD Greife erläutert, dass zurzeit auf der Nordseite des Kanals ein Sondergebiet ausgewiesen ist. Der B-Plan lässt eine Genehmigung des Antrages in dieser Form nicht zu. Im Rahmen eines Änderungsverfahrens müsste der B-Plan geändert werden. Die Fa. Dallmann stellt sich ein Industriegebiet vor. Seitens der Verwaltung wird aber die Beibehaltung des Sondergebietes mit zu treffenden Festsetzungen zur Nutzung empfohlen.

Auf der Südseite des Kanals ist ein Industriegebiet festgesetzt. Die Fa. Dallmann hätte bei einem entsprechenden Antrag einen Genehmigungsanspruch, es handelt sich um eine sog. gebundene Entscheidung auf Grundlage des BImSchG. Die Verwaltung regt einen Abstimmungsprozess an, dessen Ergebnisse z.B. in einem städtebaulichen Vertrag fixiert werden könnten.

ORM Bublitz legt die Sorgen und das Misstrauen der Bürger dar. Er bringt unter anderem die Beispiele der Radwaschanlage und des Sichtschutzwalls an und begrüßt die Einrichtung eines Arbeitskreises.

ORM Ballmann weist auf die Betroffenheit vieler Bürger aus Engter und Schleptrup hin. Er bittet um die Einbeziehung in den Arbeitskreis.

Fragen der Einwohner:

Einige Bürger äußern Sorgen und Bedenken zum geplanten Antrag der Firma Dallmann.

Ein Bürger fragt nach der zu erwartenden Geräuschbelastung.

Herr Goerke erläutert, dass die Hauptbelastung während der Arbeitszeit stattfinden wird. Er verweist auf die zu treffenden Regelungen im BImSch Verfahren.

Elke Lamla befürchtet eine stärkere Belastung durch LKW Verkehr.

Dieter Sieksmeyer befürchtet eine Umstellung der Straßenbaufirma Firma zu einem Entsorger für Sonderabfälle. Er befürchtet eine Verunreinigung des Grundwassers.

Eine Bürgerin sorgt sich über die Verwertung vom Schwermetallen und Ölen.

Herr Goerke verneint den Weg zu einer Entsorgungsfirma. Herr Meyer erläutert die Wasserlöslichkeit der Stoffe. Es wird chemische Analysen des Materials geben.

Herr Muschiol erkundigt sich nach der Wartung der Anlagen.

Herr Meyer bestätigt, dass die Bestandsanlagen überwacht und überprüft werden. LSBD Greife weist auf entsprechende Regelungen im Bescheid des Gewerbeaufsichtsamtes hin.

Ein Bürger fragt nach einer Garantie der Begrenzung der Kapazität.

LSBD Greife erläutert, dass für die Nordseite in der Ausweisung zum Sondergebiet Mengen festgesetzt sind. Für die Südseite müssen entsprechende Regelungen getroffen werden.

Herr Goerke führt auf Nachfrage aus, dass die mögliche Staubbelastung bei der Verladung auf das Schiff gelöst wird. Möglich wäre z.B. eine Berieselungsanlage.

Dieter Sieksmeyer hinterfragt die erfolgte Festlegung der Menge von 100.00 Tonnen im Jahr im Bebauungsplan auf der Nordseite.

LSBD Greife erläutert, dass die Menge von 100.000 Tonnen auf Firmenwunsch erfolgte. Diese Menge wurde im B-Plan, gestützt auf erstellte Gutachten, festgesetzt.

TOP 9 Antrag der Fa. Dallmann zum Erwerb des Geländes
Engter Splitt

Herr Goerke möchte den Antrag vorläufig ruhen lassen.

Die Fa. Dallmann kann sich verschiedene Nutzungen des Geländes vorstellen. Herr Goerke lädt zu einem konstruktiven Gespräch dazu ein.

OBMin Marewitz weist darauf hin, dass es für das Gelände keinen B-Plan gibt und der Flächennutzungsplan nur eine landwirtschaftliche Nutzung vorsieht.

OBMin Marewitz regt an, diesbezüglich einen Arbeitskreis zu bilden.

TOP 10 Anfragen und Anregungen

Ortsvorsteherin Monika Bruning erkundigt sich nach dem Gerichtstermin zum Thema „Motorräder“.

ESTR Willems gibt bekannt, dass es noch keinen Termin gibt.

TOP 11 Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen

Pahlmann
Bürgermeister

Markus Wahlers
Vorsitzende

Nicole Hermeling
Protokollführer

